

Prof. Dr. Alfred Toth

Metatransjazen

1. Unter Metatransjazen verstehen wir gestufte Transjazen. Man beachte, daß damit keine stufige Transjazen gemeint ist, wie sie etwa im folgenden ontischen Modell vorliegt



Rue Saint-Jacques, Paris,

sondern sie gleicht eher der "Verschachtelung", wie sie Bense (1979, S. 53 u. 67) als typisch für die Zeichenrelation im Sinne einer "Relation von Relationen", d.h. einer Metarelation, bestimmt hatte. (Bereits das Zeichen wurde übrigens von Bense [1967, S. 9] als "Metaobjekt" eingeführt.) Wie im folgenden gezeigt wird, zeigt sich die Zeichen-Objekt-Isomorphie dadurch, daß Metatransjazen ihrerseits in allen drei ortsfunktionalen Zählweisen, d.h. adjazent, subjazent und transjazent, aufscheinen kann.

2.1. Adjazente Metatransjazenzenz



Rue des Orchidées, Paris

2.2. Subjazente Metatransjazenzenz



Rue Émile Deutsch de la Meurthe, Paris

2.3. Transjazente Metatransjazenzen



Rue de Charonne, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

5.10.2015